

Fahrzeuge und Ladung verbrannt

Bei Feuer im Hof einer Spedition kämpften Sonntagnacht 170 Feuerwehrler gegen die Flammen

Von unserem Redaktionsmitglied
ROGER MARTIN

BURBKUNSTADT Schock in den frühen Morgenstunden des gestrigen Sonntags: Auf dem Hof der Spedition Hümmer im Gewerbegebiet „Seewiese“ im Burbkunststadter Stadtteil Weidnitz fangen kurz nach 2 Uhr sechs der dort in Reih und Glied abgestellten Fahrzeuge des Unternehmens Feuer. Trotz intensiver Bemühungen der Feuerwehren brennen die Lastwagen, zum Teil für die nächsten Aufträge schon beladen und bestückt, komplett aus. Zwei der etwa 170 eingesetzten Feuerwehrmänner werden bei dem Großeinsatz verletzt. Den Sachschaden schätzen Experten derzeit auf rund 600 000 Euro. Die Brandursache stand bis zum gestrigen Redaktionschluss nicht fest.

„Chef“ rettet einen Lastwagen

„Wir können mit keinem der betroffenen Fahrzeuge mehr arbeiten und müssen schnellstens Ersatz suchen“, sagte uns gestern Firmeninhaber Herbert Hümmer, der das Unternehmen zusammen mit seiner Frau führt. Er erfuhr über die Einsatzzentrale der Polizei vom Unglück in seiner Firma. Sofort machte er sich auf den Weg in seinen Betrieb. Dort konnte er mit eigenen Kräften Schlimmeres verhindern. Geistesgegenwärtig stieg er in einen Lastzug aus der Reihe der Brummis, der ebenfalls von den Flammen bedroht war. Er fuhr das Fahrzeug im letzten Moment weg. Dieses Fahrzeug sei durch den Brand lediglich am Planenaufbau leicht in Mitleidenschaft gezogen worden, so die Informationen der Polizei.

Die Rettungsaktion konnte allerdings nur ein Tropfen auf den in diesem Falle sprichwörtlichen heißen Stein sein. Die Stimmung bei den Hümmer ist deshalb momentan im Keller. „Ich führe die Firma mit Leib und Seele“, sagt Hümmer. Vor 14 Tagen hatten die rund 30 Mitarbeiter mit ihren Chefs das 25-jährige Bestehen des Unternehmens gefeiert. Und nun dieser Schock: Sechs von den insgesamt 26 Firmenfahrzeugen der Spedition sind zerstört. „Darunter waren drei große Fahrzeuge“, so Hümmer. „Die Fahrzeuge sind nicht so leicht zu ersetzen“, meint der Firmenchef.

Wenn Hümmer heute früh wie gewohnt um 6.30 Uhr ins Büro kommt, muss er erst einmal die Kunden anrufen, die vom Brand seiner Fahrzeuge betroffen sind. Darunter sind Auftraggeber wie Siemens in Erlangen oder der Würz-



Mit der Drehleiter: Die Feuerwehr bekämpfte mit Löschschaum den Brand im Hof der Spedition.

FOTO: STEFAN JOHANNES

hersteller Raps in Kulmbach, für die Ware in den verbrannten Lastwagen lag. In einem weiteren Laster stapelte sich Leergut, Plastikboxen, die verschmort sind. Eine ganze Hebebühne in einem der Laster ist ebenfalls ein Raub der Flammen geworden.

Mit den im Moment verbliebenen 15 großen Lastwagen will Hümmer möglichst ohne große Ausfälle und Verzögerung die Aufträge abwickeln. Der Firma gehe es gut. Die Auftragsbücher seien voll, sagt er. Er wolle alles daransetzen, baldmöglichst Ersatz für die ausgebrannten Speditionsfahrzeuge zu bekommen. „Vielleicht miete ich vorübergehend Fahrzeuge“, sagte der „Chef“ dem OT.

Anwohner bemerken Feuer

Die Lastzüge der Spedition in der Joseph-Weiermann-Straße waren aneinandergereiht auf dem Betriebsgelände der Firma zusammen mit etwa 20 weiteren Brummis abgestellt. Anwohner hatten den Brand auf dem Firmengelände bemerkt und den Notruf abgesetzt.

Ein Großaufgebot von etwa 170 Einsatzkräften der Feuerwehr, des Technischen Hilfswerks, des Rettungsdienstes und der Polizei eilte an den Brandort. Bei deren Eintreffen brannten bereits drei Lastwagen lichterloh und die Flammen

griffen auch auf die benachbarten Brummis über. Nur durch das rasche Eingreifen gelang es den Feuerwehrmännern, den Brand zügig unter Kontrolle zu bringen, so die Auskunft des Polizeipräsidiums in Bayreuth.

„Immenser Sachschaden“

Weil sechs Fahrzeuge nahezu komplett ein Raub der Flammen wurden, sei ein „immenser Sachschaden“ entstanden, so die Polizei. Die beiden bei den Löscharbeiten verletzten zwei Feuerwehrmänner kamen mit dem Rettungsdienst in ein Krankenhaus. Während des Brandeinsatzes hatte die Polizei die Zufahrtsstraße in das Gewerbegebiet gesperrt. Die weiteren Ermittlungen übernahm die Kripo Coburg.

Nach einer ersten Auskunft des Kriminaldauerdienstes dürfte der Brand an einem Lastwagen in der Mitte der aneinandergereihten Fahrzeuge ausgebrochen sein, bevor die Flammen auch auf die angrenzenden Brummis überschlugen. Da die Brandursache derzeit noch völlig unklar ist, bitten die Ermittler, dass sich Zeugen, die Wahrnehmungen im Zusammenhang mit der Entstehung des Brandes gemacht haben, bei der Kripo in Coburg melden ☎ (09561) 6450. Am heutigen Montag werden zudem, so



Schwersteinsatz für die FFWler beim Brand in Weidnitz.

Firmeninhaber Herbert Hümmer, Mitarbeiter des Landeskriminalamtes aus München nach Weidnitz kommen, um sich vor Ort ein Bild zu machen und Spuren zu sichern.